

Gerardus Moehring, Geslachten der Vogelen, Ausg. v. Nozeman u. Vosmaer, 1758, enthaltenen wissenschaftlichen Namen fortan nomenklatorisch zu berücksichtigen.

Von Interesse mag es noch sein, hier darauf hinzuweisen, daß ein so ausgezeichnete Forscher wie Gadow (Vögel, in: Bronn's Klass. Ordn. Thier-Reichs, VI, 4. Abth.), II. Syst. Th., 1893, p. 6) anläßlich einer Besprechung des Moehring'schen Werkes von 1752 anknüpfend an die Erwähnung des Umstandes, daß viele von Moehring's Gattungsnamen von den Ornithologen einfach unterdrückt worden sind, sagt: „Möhring's System verdiente ein besseres Los als völlige Vergessenheit, denn es war mindestens ebenso gut wie Linné's frühere und spätere Systeme.“ — Ein solches soll ihm also nun zu Teil werden!

Deutsche Ornithologische Gesellschaft.

Bericht über die Dezember-Sitzung 1909.

Verhandelt Berlin, Montag d. 6. Dez., abends 8 Uhr im Architekten-Vereins Hause, Wilhelmstr. 92.

Anwesend die Herren v. Lucanus, v. Versen, Hesse, K. Neunzig, Koske, Jung, K. Kothe, Frhr. Geyr. v. Schweppenburg, Graf Zedlitz und Trützscher, Krause, v. Treskow, Rörig, O. Neumann, Schalow, Reichenow, Heinroth.

Als Gäste die Herren Kracht, A. H. Brehm und Frau Heinroth.

Herr Reichenow bespricht die eingelaufene Literatur und weist gelegentlich neueröffentlicher Vogelzugsdaten darauf hin, wie dringend notwendig es sei, nun endlich einmal die sich immer mehrender Unsumme von Einzelbeobachtungen zusammenzufassen und zu bearbeiten.

Herr Heinroth gibt hierauf eine Übersicht über die selteneren und interessanteren Neuerwerbungen des Berliner Zoologischen Gartens im Jahre 1909. Aus Syrien wurden von Herrn Aharoni-Jerusalem ein alter und zwei junge Waldrappen (*Comatibis comata* Ehrenb.) erworben, die in Figur und Benehmen den gleichfalls neueingetroffenen indischen *Inocotis papillosa* (Tem.) sehr ähneln. Die Waldrappen stammen aus der vollkommen wasser- und baumlosen, dürren Steppe, wo sie von Eidechsen und Heuschrecken leben und in den steilen Felswänden brüten. Die Beduinen schätzen die Jungen als besonderen Leckerbissen. Rotfüßige australische Teichhühner *Microtribonyx ventralis* (Gould) und ein abgesetzt rotbraun und weiß gefärbter kleiner mittelamerikanischer Reiher *Dichromanassa rufa* (Bodd.) sind

neu für den Berliner Garten, ebenso von *Passeriformes* die Südafrikaner: Rotkappen- und Nonnenlerche *Tephrocorys cinerea* (Gm.) und *Pyrhulauda verticalis* (Smith), Brustschildsteinschmätzer (*Saxicola pileata* (Gm.)) und Caprötel (*Cossypha caffra*). Indien lieferte einen allerliebsten blauen Zwergschnäpper (*Muscicapula superciliaris* (Jerd.)) sowie die weifsgesichtige Damadrossel (*Geocichla cyanonota* (J. und S.)), und von amerikanischen Singvögeln kam der Orange-Blaufink (*Cyanospiza leclancheri* (Lafr.)), der mexikanische Karmingimpel (*Carpodacus mexicanus* (P. L. S. Müll.)) und der Haubenfink (*Coryphospingus cristatus* (Gm.)). Ferner ist eine gröfsere Sendung lebender *Colius erythromelon* Vieill. aus Südafrika zu erwähnen, und aus der Papageiengruppe wurde die in Deutsch Neuguinea überaus häufige *Eos fuscata* Blyth zum ersten Male eingeführt, an sonstigen Seltenheiten sind der im Tierhandel schon seit längere Zeit fehlende Kea-Nestor (*Nestor notabilis* Gould), der Blaubauch (*Tricharia cyanogaster* Vieill.) und Glatzenkopf (*Pionus senilis* (Spix)) hervorzuheben. An interessanten Mischlingen wurden gezüchtet: 3 Stück ♂ *Chloephaga poliocephala* und ♀ *Casarca variegata*, 2 Weibchen ♂ *Fuligula cristata* und ♀ *Mareca penelope*; ein Paar ♂ *Mareca sibilatrix* und ♀ *Dafila spinicauda*, ferner angekauft: eine ganze Anzahl verschiedener Entenmischlinge, 2 Männchen ♂ *Chenopsis atrata* und ♀ *Cygnus olor* und ♂ *Phasianus colchicus* und Hausbuhn. Alle diese Vögel sollen in letzter Linie von Herrn Prof. Poll auf den histologischen Bau ihrer Geschlechtsorgane hin untersucht werden. Die freifliegenden Brautenten haben sich gut vermehrt, auch Mandarinenten wurden in voller Freiheit gezüchtet, und eine ganze Anzahl flugfähiger Schnatter-, Spiefs-, Pfeif- und Kolbenenten beleben mit den sich in prächtigen Flugkünsten übenden roten Kasarka's die Gewässer des Gartens. Durch geschickte Auswahl der Individuen gelang es auch, mehrere Graugänse vollflügelig zu halten, die nach stundenlangen Luftreisen immer wieder zurückkehren. Zum ersten Male wurde *Crypturus tataupa* und *Mareca americana* gezüchtet und eine junge *Dendrocygna viduata* aufgezogen. Zwei Paare von *Vultur monachus* schritten im Frühjahr zur Brut, bei dem einen verschwand nach einigen Tagen das Ei, bei dem anderen das frisch ausgeschlüpfte Junge.

Herr Neumann geht auf die drei verschiedener Gauklerformen ein. Soviel ist wohl sicher, dafs die Männchen schwarze Armschwinge, die Weibchen graue mit schwarze Spitzen haben, dagegen ist die Art *Helotarsus leuconotus* Rüpp. fraglich; bei ihr könnte es sich möglicherweise um ein jüngeres oder älteres Stadium von *H. ecaudatus* (Daud.) handeln.

Herr Neumann bittet bei längere Zei lebend gehaltenen Gauklern auf Veränderungen in der Färbung zu achten und bespricht noch einige neue Subspecies der Gattungen *Phyllastrephus*, *Rhinoptilus*, *Merops*, *Pyrenestes*, von denen er Belegstücke herumreicht.

Die Herren Neunzig und Heinroth bemerken hierzu, daß sich im Hamburger Zoologischen Garten neuerdings zwei, im Berliner schon längere Zeit eine *Pyrenestes*-Art lebend vorfindet: Vögel die früher nie lebend in Deutschland eingeführt worden sind. Herr Neunzig gibt ferner an, daß der von ihm in der letzten Sitzung neu beschriebene Bandfink sowie auch die massenhaft lebend eingeführten Rusköpfchen (*Agapornis nigrigenis*) sicher aus Rhodesia stammen, letztere Art soll aber nur einmal und zwar in großen Flügen dort beobachtet worden sein; es handle sich bei ihr also wohl um eine je nach den örtlichen Nahrungsverhältnissen weit umherstreichende Form. Herr O. Neumann hält ein eigentliches Ziehen von *A. nigrigenis* für unwahrscheinlich.

Dr. O. Heinroth.

Bericht über die Januar-Sitzung 1910.

Verhandelt Berlin, Montag den 3. Januar abends 8 Uhr im Architekten-Vereinshause, Wilhelmstr. 92.

Anwesend die Herren Schalow, Brühl, Reichenow, Deditius, v. Lucanus, v. Versen, Kracht, K. Neunzig, Rörig, Koske, Krause, K. Kothe.

Als Gast Herr Karl Hofmann

Herr Schalow eröffnet die Sitzung mit der folgenden Ansprache:

„Meine Herren! Ich heiße Sie in der ersten Tagung des neuen Jahres herzlich willkommen. Eine arbeitsreiche Zeit liegt vor uns. Die Organisation und Durchführung des V. Intern. Ornithologen-Kongresses, der, wie sie wissen, vom 31. Mai bis 4. Juni in Berlin tagen wird, bringt uns eine Fülle von Mühen und Arbeit. Wir hoffen, daß sich ein jedes unserer Mitglieder, soweit es dies zu tun vermag, an den Vorarbeiten beteiligen werde, um den Kongress so auszugestalten, daß er in den Augen der fremden Fachgenossen mit Ehren bestehen wird.

Meine Herren! An der Wende des verflossenen Jahres hat die Ornithologie noch zwei schwere Verluste erlitten. Am 15. Dezember starb in Florenz Enrico Hillyer Giglioli im sechsundsechzigsten Lebensjahre, am Vorabend des Tages, an welchem ihm seine Freunde und Schüler zur Ehrung seiner 40 jährigen Tätigkeit am Reale Istituto di studi superiori eine Ovation zu bereiten gedachten. In London am 13. Juni 1845 geboren, studierte er nach Rückkehr seiner Eltern nach Italien in Pisa und Florenz. Dann nahm er als Naturforscher an der Weltumseglung der Korvette Magenta, die im Jahre 1865 die Heimat verließ, teil. Zurückgekehrt wurde er an das obgenannte Institut als Dozent berufen, an welchem er 1871 zum außerordentlichen und 1874 zum ordentlichen Professor ernannt wurde. In dieser Stellung legte er den Grund zu der berühmt gewordenen Centralsammlung italienischer Wirbeltiere in Florenz, die heute ca. 40 000 Exemplare